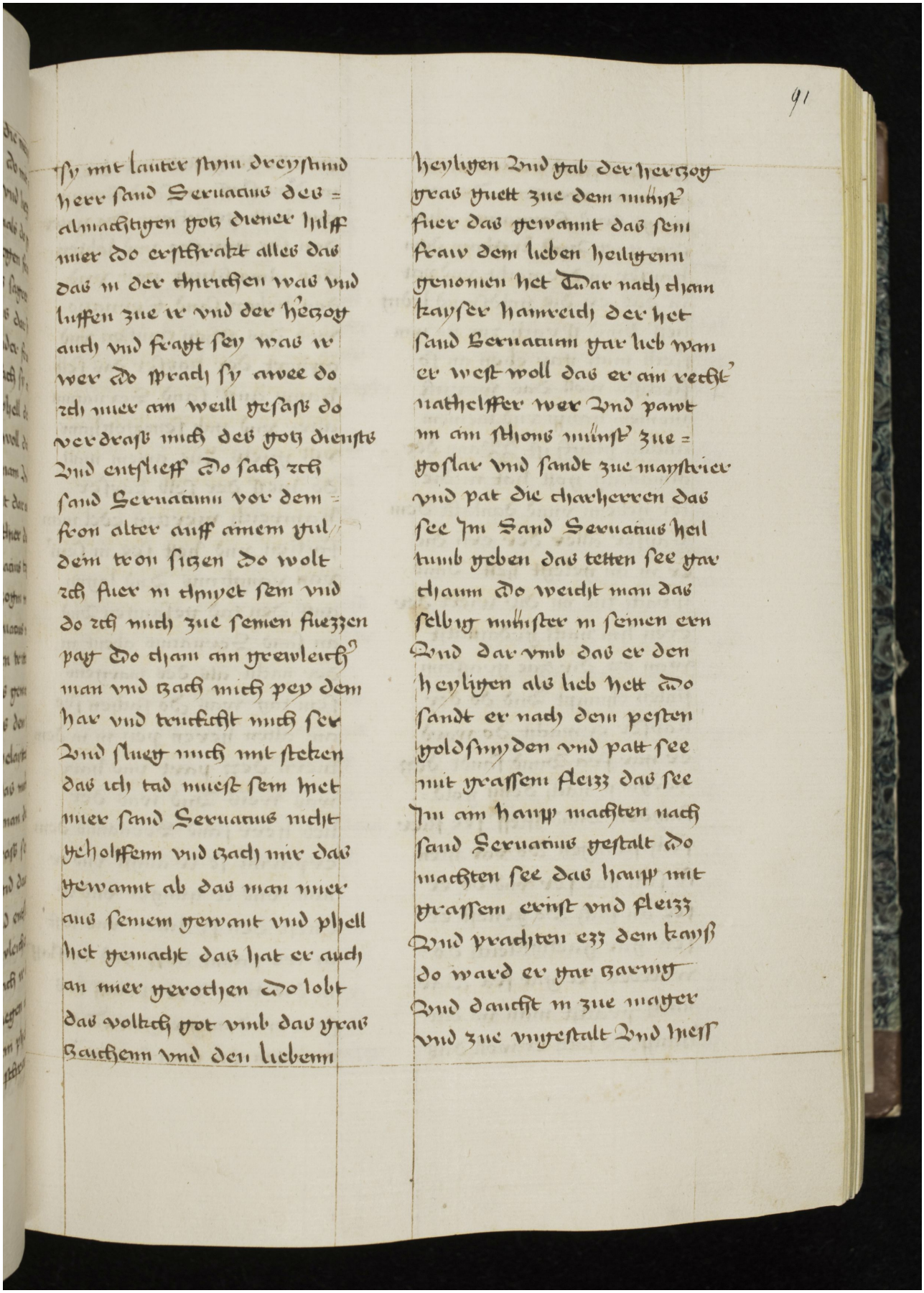
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



91

sy mit lauter stym dreystimd
herr sand Seruacius des =
almachtigen got diener hilff
mier do erstbraht alles das
das in der thirchen was vnd
luffen zue ir vnd der hertzog
auch vnd fragt sey was ir
wer do sprach sy awee do
ich mier am weill gesass do
verdrass mich des got dienstes
Vnd entslieff do sach ich
sand Seruacium vor dem =
fron alter auff ainem gul
dem tron sitzen do wolt
ich flier in thuyet sein vnd
do ich mich zue seinen fuezzen
pay do tham ain greuleich
man vnd zach mich pey dem
har vnd teuchtcht mich ser
Vnd sluey mich mit steken
das ich tad muest sein hiet
mier sand Seruacius nicht
gehoffem vnd zach mir das
gewamt ab das man mier
aus seniem gewant vnd phell
het gemacht das hat er auch
an mier gerochen do lobt
das volteh got vmb das gras
zaichem vnd den liebem
heyligen Vnd gab der hertzog
gras gutt zue dem mynst
flier das gewannt das sein
fraw dem lieben heiligem
genomen het Dar nach tham
kayser hainreich der het
sand Seruacium gar lieb wan
er west woll das er ain recht
rathelffer wer Vnd pawt
im ain schons mynst zue =
goslar vnd sandt zue maystrier
vnd pat die charherren das
see im Sand Seruacius heil
tumb geben das tetten see gar
tham do weicht man das
selbig mynster in seinen ern
Vnd dar vmb das er den
heyligen als lieb hett do
sandt er nach dem pesten
goldsmyden vnd patt see
mit grassem fleizz das see
im ain hanp machten nach
sand Seruacius gestalt do
machten see das hanp mit
grassem ernst vnd fleizz
Vnd prachten ezz dem kayß
do ward er gar zaenig
Vnd danckt im zue mayer
vnd zue vngestalt Vnd liess